



**Bilder und Kuriositäten**  
Das Landesmuseum in Stuttgart zeigt „Kunstschätze aus Hohenlohe“. Kultur 13



**Stadtausstellung Teil der Buga**  
Am Montag sind die Pläne für das erste Wohnquartier des Neckarbogens fertig. Region 29

**Magie der Stimmen**  
33 Chöre treten am Samstag in Heilbronn auf. Lokales 37 – 40

# HEILBRONNER STIMME

www.stimme.de

**FREITAG**  
12. JUNI 2015

ZEITUNG  
FÜR DIE REGION  
HEILBRONN-FRANKEN  
HOHENLOHE  
KRAICHGAU

NR. 132 | 1,70 €



## Angebot an Islamisten

Verfassungsschutz plant Aussteigerprogramm

**STUTT GART** Das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) arbeitet an einem Aussteigerprogramm für radikale Islamisten. Zusätzlich will die Behörde eine Anlaufstelle aufbauen, die Angehörigen von radikalen Salafisten mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Zahl der Salafisten steigt nach den Erkenntnissen des LfV seit Jahren an. Im gestern vorgelegten Tätigkeitsbericht für 2014 geht der Geheimdienst aktuell von 550 Mitgliedern der besonders aggressiven islamischen Strömung aus. 120 von ihnen gelten als gewaltbereit. Von den 40 Personen, die bislang aus dem Südwesten in die Kriegsgebiete im Nahen Osten ausgewandert sind, waren zehn Frauen. Vor diesem Hintergrund unterstreicht der Innenminister Reinhold Gall die Bedeutung der 15 zusätzlichen Stellen, die dem LfV Anfang des Jahres zur Bekämpfung des Islamismus zur Verfügung gestellt wurden. 60 Beamte arbeiten derzeit in der Abteilung Internationaler Terrorismus. *pre* SEITEN 2, 6

## Tanzende Tankwarte



**Neuenstadt** Ein Freund, ein guter Freund: „Die Drei von der Tankstelle“ lassen sich die Freude am Leben nicht nehmen. Auch nicht, als die Millionen feststellen, dass sie plötzlich pleite sind. Und dann kommt auch

noch die Liebe ins Spiel. Heute, 20.30 Uhr, feiert das Stück bei den Freilichtspielen Neuenstadt Premiere. Die Musikkomödie ist bis zum 26. Juli auf der Bühne in der Lindenanlage zu sehen. Foto: Andreas Veigel/SEITE 31

## Kommentar

Der Bundestag muss sein internes Netzwerk viel besser vor Hackern schützen.



Von Martin Ferber

## Verwundbar

Wie groß ist der Schaden wirklich? Und wie viele Bundestags-Computer sind tatsächlich betroffen? Alle- oder nur wenige? Anfangs klang es, als wäre es nicht nur ein Gau, der größte anzunehmende Unfall, sondern die AMK, die allergrößte mögliche Katastrophe. Ausländische Hacker seien in das gesamte Netzwerk des Deutschen Bundestags eingedrungen und hätten ungehinderten Zugang auf alle auf den Servern des Bundestags gespeicherten Dokumente. Ein Alptraum für alle Abgeordneten. Nichts wäre mehr geheim, alles kann öffentlich gemacht werden.

Doch ganz so schlimm scheint es nicht zu sein. Lediglich 15 Rechner sind nach Angaben der Unionsfraktion von dem Hacker-Angriff betroffen. Ein Grund zur Entwarnung ist dies allerdings nicht. Denn alles deutet darauf hin, dass es sich um einen gezielten Angriff eines ausländischen Geheimdienstes handelte. Russland und China, aber auch Nordkorea haben in den letzten Jahren im Bereich der Cyber-Spionage massiv aufgerüstet. Moskau und Peking wissen sehr genau, wie man eine offene, liberale Gesellschaft destabilisieren und erschüttern kann. Indem man Misstrauen und Angst sät und Zweifel an der Integrität der demokratischen Institutionen und ihrer Vertreter schürt. Ein gefährliches Spiel, weil das Gift des Misstrauens zwar langsam, dafür aber umso nachhaltiger wirkt und nur schwer zu bekämpfen ist.

Für den Bundestag gibt es in dieser Situation nur einen Ausweg. Er muss nachrüsten und sein internes Netzwerk noch sicherer machen. Der Angriff hat gezeigt, wie verwundbar selbst geschützte Systeme sind. Das Parlament ist gewarnt – sage keiner, er hätte nichts gewusst.

# Russland nach Cyberangriff unter Verdacht

**BERLIN** Union weist Berichte über Totalausfall des Bundestags-Netzwerks zurück – Nur 15 Computer infiziert

Von unserem Korrespondenten Martin Ferber

Stecken der russische Auslandsgeheimdienst SWR oder andere russische Organisationen hinter dem bislang größten Hackerangriff auf die Computer und das Netzwerk des Deutschen Bundestags? In Berlin verdichteten sich gestern die Hinweise, dass Russland das Ursprungsland des Angriffs sei, der seit dem 8. Mai für große Verunsicherung unter den Abgeordneten sorgt.

**Sorge** Hans-Georg Maaßen, der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, das auch für die Spionageabwehr zuständig ist, näherte am Rande einer Konferenz zum Thema Cybersicherheit in Potsdam diese Spekulationen, als er sagte, er

habe die Sorge, „dass es sich um einen Cyberangriff eines ausländischen Nachrichtendienstes handelt“. Seine Behörde sei nicht in die Aufklärung des Vorfalls eingebunden, dennoch habe sein Dienst wiederholt darauf aufmerksam gemacht, „dass jedenfalls die Cyberangriffe von russischen Diensten hochqualifiziert sind und uns große Sorgen bereiten“.

„Es handelt sich um einen sehr ernstesten Vorgang.“

Konstantin v. Notz (Grüne)

Zuvor hatten mehrere Medien berichtet, dass der Angriff auf die Rechner des Bundestags weitaus größere Ausmaße angenommen habe als bislang bekannt war. Den Angreifern sei es gelungen, an die Administratorenrechte zu gelangen. Sie hätten somit Zugriff auf alle Passwörter und Zugangsdaten und könnten somit in dem weitverzweigten Netzwerk „Parlakom“, an dem rund 20000

Computer in Berlin sowie in den Wahlkreisbüros der Abgeordneten hängen, Daten kopieren und alle Unterlagen wie Briefe, Gesetzentwürfe oder vertrauliche Dokumente einsehen. Aus einem als geheim eingestuftem Bericht an den Bundestag

## Spionageabwehr

Der SPD-Obmann im NSA-Untersuchungsausschuss, Christian Flisek, forderte den Aufbau einer eigenen Spionageabwehr des Bundestags. „Langfristig muss der Bundestag dringend eigene Kompetenzen aufbauen, um seine Computersysteme vor Spionage zu schützen.“ Zudem kritisierten Abgeordnete die zögerliche Informationspolitik der Bundestagsverwaltung. Die Parlamentarier seien erst sehr spät über das wahre Ausmaß und die möglichen Folgen der Attacke in Kenntnis gesetzt worden. *fer*

gehe hervor, dass das Computernetz nicht mehr zu retten sei und neu aufgebaut werden müsse. Nicht betroffen seien lediglich die Geheimschutzstelle des Bundestags, der NSA-Untersuchungsausschuss sowie die Personalverwaltung des Bundestags, da sie besonders gesicherte Netzwerke nutzen.

„Von einem Totalschaden kann keine Rede sein.“

Thomas Jarzombek (CDU)

**Trojaner** Gestern gab es allerdings Entwarnung. Die Unionsfraktion verwies unter Berufung auf einen Bericht des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik darauf, dass lediglich 15 Rechner angegriffen und mit einem Trojaner infiziert worden seien. Eine weitere Ausbreitung wurde gestoppt. Die betroffenen Rechner seien identifiziert, der Abfluss an Daten habe vor zwei Wochen ge-

stoppt werden können. „Von einem Totalschaden kann keine Rede sein“, sagte der Digital-Experte der CDU/CSU-Fraktion, Thomas Jarzombek. Er wies auch die Behauptung zurück, dass das gesamte Netzwerk neu aufgebaut werden müsse. „Eine übersichtliche Zahl von Servern muss neu installiert werden, die Hardware ist nicht betroffen.“

Vertreter von SPD und Grünen warnten, das Problem vorschnell für beendet zu erklären. So lange die Hacker im Besitz der Administratorenrechte und der Zugangsdaten seien, bestehe die Gefahr weiter.

Bei der Attacke handle es sich um einen „sehr ernstesten, extrem problematischen Vorgang“, sagte der Internet-Experte der Grünen, Konstantin von Notz.

**Kommentar** „Verwundbar“

## Homer und Marge: Scheidung

**NEW YORK** Schon wieder geht eine Prominentenehe kaputt, und das nach 26 Jahren: Marge und Homer Simpson lassen sich scheiden. Gleich in der ersten Folge der neuen Staffel, die demnächst in den USA anlauft, würden sich die beiden offiziell trennen, sagte „Simpsons“-Produzent Al Jean in einem Interview. „Nach all den Jahren wird klar, dass Homer (die Schlafkrankheit) Narkolepsie hat, und das ist eine enorme Belastung für die Ehe. Homer und Marge trennen sich.“ *dpa*

## Service

Bundesgerichtshof klärt Rechtslage bei Online-Tauschbörsen von Filmen und Musik. SEITE 9

## Kultur

Der Schauspieler Christopher Lee, der als Dracula berühmt wurde, ist 93-jährig gestorben. SEITE 12

## Sport

Große Reise nach Aserbaidschan: Ringer Eduard Popp ist bei den Europameisterschaften am Start. SEITE 24

## Region

Wie geht es weiter? Zwölf Abiturienten aus der Region beantworten die Frage aller Fragen. SEITE 30

## Tötete Schwester einen Patienten?

**HEILBRONN** Eine frühere Krankenschwester der Klinik Löwenstein steht ab dem kommenden Dienstag vor dem Heilbronner Landgericht. Die Staatsanwaltschaft wirft der Frau Totschlag vor. Sie soll bei einem Klinik-Patienten das Beatmungsgerät abgeschaltet haben, mit der Absicht, ihn zu töten. Der Mann befand sich zu diesem Zeitpunkt in der Sterbephase, er war nicht bei Bewusstsein. Die Krankenschwester hatte aber keine Erlaubnis oder ärztliche Anweisung, die Beatmung abzustellen. Der Fall wurde nach Angaben der Klinikleitung bekannt, weil Mitarbeiter die Schwester verdächtigten. Die Klinik zeigte die Frau an. *das* SEITE 29

## Löchriges Hilfesystem

Viele Jugendliche fallen durch das soziale Netz

**BERLIN** Mehr als 20000 junge Menschen in Deutschland fallen nach einer neuen Studie derzeit aus Schule und Ausbildung, aber auch aus sozialen Einrichtungen komplett heraus. Das Deutsche Jugendinstitut warnt deshalb in seinem gestern vorgestellten Report „Entkoppelt vom System“ vor einer Vernachlässigung der Jugendhilfe. Die Ergebnisse der Studie zeigten, „dass es sich hierbei nicht um Einzelfälle handelt, sondern dass viele tausend Jugendliche mit besonderen Herausforderungen in den Jugendhilfestrukturen in Deutschland konfrontiert sind“, hieß es. Die Stiftung mahnte rasche politische Initiativen an. *dpa*

## SPD besteht nicht auf Spähliste

**BERLIN** Die SPD im Bundestag ist bereit, notfalls auf einen Einblick in die NSA-Spähliste zu verzichten und dies einem Ermittlungsbeauftragten zu übertragen. „Das wäre eine Person, die unser Vertrauen genießt, die wir bestimmen und die Zugang zu allen Informationen hat“, sagte der SPD-Obmann im NSA-Untersuchungsausschuss, Christian Flisek, gestern im ZDF. „Sollte dieser Ermittlungsbeauftragte aber ein Ergebnis liefern, das uns nicht befriedigt, behalten wir uns als Parlament weitere Schritte vor.“ Er könne sich zwar auch Verfahren vorstellen, die parlamentsnäher wären. Das Problem sei aber, dass die Bundesregierung das nicht wolle. *dpa*



**Wetter in der Region**  
Heiter  
26 bis 32 Grad

**Schnell gefunden**  
Fernsehprogramm ..... SEITE 28  
Roman ..... SEITE 27  
Rätsel/Sudoku ..... SEITE 16  
Wetter & Termine ..... SEITE 20

**Ihr direkter Draht zu uns**  
Telefon 07131 615-615  
Mo.-Fr. 7-19 Uhr, Sa. 7-12 Uhr

ladenburger gartenlust natürlich HUBEN 19.-21. Juni 2015  
Täglich ab 10 Uhr | Eintritt € 6,-  
Telefon 062 03/92 800  
www.ladenburger-gartenlust.de

**Nachgefragt**

**„Thema  
Freundschaft ist  
immer aktuell“**

Heute starten die Freilichtspiele in Neuenstadt. Julia Kiermes konnte sich mit Regisseurin Tanja Krauth während den Proben zu „Die Drei von der Tankstelle“ unterhalten.

*Gab es witzige oder überraschende Situationen während den Proben?*

**Tanja Krauth:** Es war eine Herausforderung, ein echtes Auto auf der Bühne zu platzieren. Da wurde zwar der Wendekreis und Weiteres berechnet, aber als das Auto dann das erste Mal die speziell gebaute Rampe hochfuhr, war das doch ein sehr spannender Moment.

*Was war am schwierigsten umzusetzen?*

**Krauth:** Gesang, Schauspiel und Tanz unter einen Hut zu bringen. Schon jeder einzelne Punkt ist



eine Herausforderung, gerade für Amateure. Alles

dann noch zusammenfügen, das ist schon eine große Sache. Von der Inszenierung her lag der Schwerpunkt eher darin, den Charme und Humor des Stücks rauszukitzeln.

*Welche Botschaft vermittelt das Stück? Was lernen die Zuschauer daraus?*

**Krauth:** Ein Hauptthema des Stücks sind die radikal veränderten Lebensverhältnisse, die gemeinsam gemeistert werden müssen. Dabei steht das Thema Freundschaft im Vordergrund. Dieses Thema ist immer aktuell. Auf jeden Fall wird das Publikum mit viel Freude und guter Laune nach Hause gehen.